Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 4 (1847)

Register: Chronologische Verzeichnisse des vierten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologische

Verzeichnisse des vierten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden und Regesten.[1])

		Seite.
1191.	Ritter Ulrich von Langenstein begabet die Kirche zu Roth (eine Stunde von Langenthal entfernt, zwischen Melchnau und St. Urban) mit zerschiedenen Gütern	261
1194.	Die Edlen Lütold (Priester) und Werner, Gebrüder von Langenstein, traten in den Orden des heiligen Bernhards. Daraufhin übergab Bischof Diethelm von Constanz diesem Orden die in dem burgundischen Lande gelegene Celle Roth als Eigen, und bestätigte den Brüdern dieses neuen Gotteshauses unter namentlicher Anführung alle bisanhin mittelst Vergabung erworbenen Besitzungen. Ulrich von Langenstein, der Obigen Bruder, gab überdieß die Vogtei über Roth, und anders Besitzthum, und wählte in dem neubegründeten Klösterlein seine Ruhestätte	262
1196.	Abt Kunrad von Lücel übermittelt dem Vorstande (ebenfalls Kunrad) des neuerrichteten Gotteshauses beim Rothbach (es heißt nun St. Urban) zur Abschrift ein vom Bruder Heland angefertigtes	

[1]) Die Regesten der Bischöflich-Constanzischen Urkunden (siehe chronologische Reihenfolge, S. 160—217) werden hier nicht wiederum aufgenommen; es erscheine dann ein Brief selbst in diesem vorliegenden Bande vollständig abgedruckt.

Seite.

Meßbuch, um daraus im neuen Chore Gott Lob zu singen; und er gibt bei diesem Anlasse seinen vormaligen Söhnen (denn die ersten Mönche kamen aus Lücel) heilsame Mahnungen . . . 264

1228, 24 Augstm. Ein zwischen St. Urban und den Spitalbrüdern zu Tungstetten schon seit längerer Zeit wegen der Zehnten obschwebender Streit wird durch Bischof Kunrad von Constanz verglichen . . . 264

1230, 18 Aprils. Die Aeltern der beiden Ritter Walter und Werner von Liela hatten Güter zu Wigwil, Ballwil, Ferchen und Ibenmos der Kirche in Hohenrain vergabet. Nun beurkundet zu Baden Graf Hartman von Kiburg mittelst dieses Briefes die Zustimmung des Sohnes seines verstorbenen Bruders, Hartman, hiefür . 266

1243. Bischof Heinrich von Constanz nimmt den Ort St. Urban, vorhin Nieder-Tundewile genannt (wohin nun die Klosterbrüder sich übergesiedelt hatten), die Capelle in Roth (wo das Gotteshaus ursprünglich gegründet worden), und alle dazugehörigen Besitzungen in des allmächtigen Gottes und seinen Schirm, und bestätiget selbe kraft seines oberhirtlichen Amtes 266

1253, 30 März. Bischof Eberhard von Constanz und der Abt (Kunrad) in Wettingen tauschen die Pfarreien Telwiln und Lienheim gegenseitig um 120 Mark Silbers ein 268

1254, 19 Horn. Bischof Eberhard bekräftiget den durch Bischof Diethelm zwischen St. Urban und dem Kirchherrn von Wimenau vermittelten Zehntenzwist 269

1254, 16 Brachm. Gertrudis Gräfin von Habsburg vergabet mit Beistimmung ihrer Söhne Gottfrid, Rudolf, Otto und Eberhard mehrere denen von Liebegg verpfändete Güter und Besitzungen im Eigen, an den Teutschorden, wo dann die Liebegger vor vielen geistlichen und weltlichen Herren zu Zofingen feierlich des Versatzes sich entziehen 270

Seite.

1255, 12 Augstm. Bischof Eberhard spricht einen entscheidenden Spruch in Sache der gewaltigen Beeinträchtigungen der Kirche zu Beromünster durch Grafen Hartmann von Kiburg und seinen Vogt Arnold von Richensee 271

1259, 25 März. Bischof Eberhard spendet für die Einweihung des Klosters St. Urban und der Altare sowohl, als der L. Fr. Capelle daselbst verschiedene Ablässe . . . 272

1259, 29 Brachm. Bischof Eberhard und Abt Berchtold von St. Gallen geloben gegenseitig mittelst eines Eides, nie irgend welchen Friedensvergleich einzugehen mit Hartmann dem Jüngern von Kiburg oder Rudolf von Habsburg, ohne Zustimmung Hartmanns des Aeltern und seiner Gemahlin Margaritha von Savoien . . . 273

1272, 23 Mai. Die Gebrüder Kunrad und Hiltebold von Heidegg, Ritter, verzichten auf jegliche Ansprache an dem Fischenzrechte in dem Richensee, gegenüber dem teutschen Hause zu Hitzkirch, welches diese Gerechtigkeit seit undenklichen Zeiten zu behaupten wußte 275

1275, 23 Heum. Der Freie Rudolf von der Balm, und Jacob v. Fischbach ein Bürger Zofingens, gründen das Schwesternhaus zu Ebersegg. Hiezu vergabet Rudolf das Dorf Ebersegg sammt der dortigen Capelle, im Kirchspiele Altishofen gelegen; Jacob gibt mehrere für den ersten Bedarf hinreichende Güter; und andere Wohlthäter bleiben ebenfalls bei diesem Gotteswerke nicht zurück . . 101

1275, 23 Heum. Die Aebte Rudolf von Frienisberg und Heinrich v. Tennebach nehmen das neugegründete Kloster Ebersegg aus der Hand der Stifter auf, um es dem Cistercer-Orden einzuverleiben. Von Rathhausen werden die erste Abtissin und Schwestern genommen, und selbe dem Kloster St. Urbna in Pflege unterstellt 276

Seite.

1275, 20 Herbstm. Catharina v. Roggliswil übergibt bei ihrem Eintritte in das Kloster Ebersegg mit Beifall ihres Herrn, Hartmanns v. Froburg, nebst anderm einen halben Hof in Roggliswil zu ewigem Eigen . . 104

1276, 30 Herbstm. Johannes XXI. bekräftigt dem Gotteshause Ebersegg alle von Päpsten, Königen, Fürsten oder andern Gläubigen verliehenen Gnaden und Freiheiten . . 105

1276, 4 Weinm. Papst Johannes nimmt die Frauen von Ebersegg sammt all' ihrem Gute in St. Peters und seinen Schirm . . 106

1276, 5 Weinm. Papst Johannes gestattet, daß Ebersegg bewegliche und unbewegliche Habe, die ihm als Erbe oder sonst zufällt, mit Recht fordern, nehmen und besitzen möge 107

1277, 26 Winterm. Ptolomeus, Bischof von Sardes, weihet Kirche, Altäre und Kirchhof in Ebersegg, bestimmt das Kirchweihfest, und spendet Ablaß 107

1279. Der Constanzische Weihbischof ladet die Gläubigen zu milder Beisteuer für den Wiederaufbau des abgebrannten Gotteshauses Ebersegg ein 108

1282. Bischof Rudolf von Constanz, mit Zustimmung seines Capitels, bestätiget Tausch und Uebergabe der Besitzungen in Gütingen und in Meerstetten . . 277

1282, 5 Aprils. Johannes, Weihbischof zu Constanz, verleihet auf die vier Frauentage und auf die Kirchweihgedächtniß zu Ebersegg, 140 Tage Ablaß 109

1283, im März. Die Eigenschaft mehrerer Besitzungen in Langnau gelangt an das Gotteshaus Ebersegg, von welchen lebenslängliche Nutzung der Herr von der Balm und seine Gemahlin sich vorbehalten . . 109

1283, im März. Frau Judenta von der Balm überträgt mit Einwilligung ihres Gatten Rudolf, bedeutende Ertragnisse von Eigen zu Schöz, Nebinkon und Altishofen an die Frauen in Ebersegg 110

1283, im April. Rudolf von der Balm tritt das Vogteirecht über die Capelle zu Ebersegg,

Seite.

sammt Hügeln und Bergen, Weiden und Wäldern, Wiesen und Wasser um das Dorf, den dortigen Klosterfrauen als Eigen ab 110

1286, 9 Weinm. Der Freie Arnold von Wediswile verzichtet auf das Vogteirecht über Güter in Wegeringen, als dieselben an das Gotteshaus Ebersegg verkauft worden waren 111

1288, 24 Brachm. Die Meisterin Richenza und alle Schwestern im Mutathal geloben eidlich in die Hände Bruders Kunrad des Kusters der Minderbrüder [1]), und Rudolfs ihres Leutpriesters, daß sie fürderhin des klösterlichen Gehorsams und der Zurückgezogenheit unverbrüchlich sich befleißen wollen, und nimmermehr der geistlichen Leitung der Minderbrüder, welcher sie sich unterworfen, entziehen werden. Gegen allfällig widerspänstige und übel beleumdete Schwestern wird Ausschließung aus dem geistlichen Verbande ausgesprochen 279

1288, 10 Winterm. Ulrich vom Thor überträgt an die Frauen zu Ebersegg einen Aker, genannt der Kriegenberg, nachdem ihm mit einem andern gleichwerthigen Ersatz geleistet worden war 112

1289, 4 Aprils. Abt Heinrich von Einsiedeln tauscht, auf Gutheissen seines Convents, mit Abtissin und Convent zu Ebersegg Güter in Badachthal (ganz nahe beim Kloster) und in Egolzwil ($1^1/_2$ Stunde davon) aus 113

1290, 10 Jänners. Propst Kunrad und das Capitel von Constanz geben ihre volle Einwilligung zur Einverleibung des Kirchensatzes von Sempach an den Tisch des Gotteshauses in Murbach 90

1291, 24 Horn. Frau Ita von Olten, Gemahlin des Ritters Jacob von Schenken, setzt die Aussteuer ihrer Tochter Margaritha, welche in Ebersegg den Schleier genommen hatte, auf ihre eigenen Erbgüter in Tagmarsellen 114

[1]) Das Custodie-Kloster war Ueberlingen. (super lacum.)

Seite.

1294, 27 Mai. Werner Wiger, ein Bürger zu Bern, verzichtet auf alles Recht, welches er auf Gütern zu Vischbach gegenüber dem Gotteshause Ebersegg zu haben vermeinte, und weßhalb mit den dortigen Frauen Span war 115

1295, 6 Christm. Ritter Walther von Büttikon schenkte bei Lebzeiten (23 Heum. 1275) den Frauen in Ebersegg das Eschenholz; nun griffen die Söhne Walther und Ulrich diese Handlung als eine unväterliche und ungesetzliche an, und quälten deßhalb das Gotteshaus gewaltig und unausgesetzt. Aber bald besannen sie sich eines bessern, setzten Schiedmänner, und sühnen nun, nach ihrem Spruche das Unrecht anerkennend, mittelst dieses Briefes mit dem Kloster des gänzlichen sich aus 116

1299, 30 Heum. Der Freie Werner von Attinghusen veräußert, von Schulden niedergedrückt, mit Zustimmung seiner Frau Margaritha mehrere Besitzungen im Lande Uri an das Gotteshaus Wettingen . 280

1300, 14 Augstm. Bischof Heinrich von Constanz vergünstiget, daß die Capelle zu Fribach, deren Kirchensaz St. Urban angehört[1]), durch Geistliche des genannten Klosters pastorirt werden dürfe, und daß die Einkünfte derselben an den Tisch des Conventes zu fließen haben . . . 282

1300, 15 Augstm. Bischof Heinrich verleihet allen Gläubigen, welche die Capelle der heiligen Gottesmutter zu Fribach an gewissen Festtagen des Jahres andächtig und reuigen Herzens besuchen, 40 Tage Ablaß 283

1301. Werner von Attinghusen, der Landamann zu Uri, bezeugt, daß etliche Landleute verschiedener Ansprachen gegen dem Gotteshause Wettingen sich entzogen hätten 283

---

[1]) Unterm 30 Augstm. 1309 wurde auf das von den Herren von Büttikon widerrechtlich angesprochene Patronatrecht feierlich und für immer zu Gunsten des Gotteshauses verzichtet. (Archiv St. Urban)

Seite.

1307, 24 Horn. Bruder Eberhard von Stechbrunnen, Commendur zu Hizkirch, leihet mit Zustimmung des Landcommendurs Berchtolds von Buchegg, dem Herrn Gottfrid von Heidegg, seiner Mutter Nonna von Ballwyl, und dessen Kindern, zu einem rechten Erblehen, Haus, Keller und Hofstatt mit Zugehör der ehemaligen (vergl. Bd. III. 231. u. folg.) geistlichen Schwestern daselbst 284

1308, 1 Brachm. Elisabeth, Wittwe des bei Windisch erschlagenen Königs Albrecht, verspricht dafür zu sorgen, daß bis zum künftigen Mai der Herzog Friedrich (als nunmehriges Haupt des Hauses Oesterreich) denen von Lucern für sich und ihre Söhne einen Brief ausstelle, wodurch ihre alten Rechte, Gewohnheiten und Freiheiten zugesichert werden . . . 286

1314, 22 Heum. Ritter Notker von Littau stiftet ein ewiges Jahrzeit im Gotteshause zu Lucern, und weiset hiefür dem Propste Matthias von Buchegg und dem Convente sein Gut zu Gadenmatt an 286

1316, 2 Jänners. Der Kirchherr oder Rector Hugo in Altishofen war schon seit Jahren[1]) mit der dortigen Kirche belehnt, und bezog als solcher, freilich nur für seine Person lebenslänglich, die mit dem Kirchenlehen verbundenen Nutzungen und Einkünfte. In der Folge (6 Mai 1315) trat derselbe diese Rechte und Gefälle bedingungsweise an den Teutschhaus-Landcommenthur Berchtold von Buchegg ab. Mittelst dieses Briefes nun bestätiget Bischof Gerhard von Constanz, jedoch unter Vorbehalt der bischöflichen Rechte, dieses Abkommen 287

1335, 11 Heum. Kunrad von Engelberg, des Gotteshauses im Hof zu Lucern Cammerer, leihet Namens des Kusters Walthers Kotman, Andreas und Arnold den Söhnen der Frau Richenza Schwander von Wolfen-

---

[1]) Meines Wissens das Erstemal 1306, das Letztemal 1339.

Seite.

schießen, den halben Theil eines Gutes im Mos, zur Eich genannt, zu einem Erblehen 288

1340, 14 Christm. Die Abtissin in Zürich, Fides von Klingen, verzichtet aus freien Stücken auf ihre Ansprache an jene Zinse, welche die Landleute von Uri in dem Kriege mit Oesterreich unbefugt eingezogen hatten 289

1358, 12 Christm. Bischof Heinrich von Constanz einverleibet die Kirche zu Veltheim bei Winterthur dem Tische der Priorin und des Conventes Predigerordens in Töß . 290

1360, 28 Winterm. Bischof Heinrich einverleibet die Kirche zu Stunzingen dem Tische der Abtissin und des Conventes St. Clara-Ordens in Königsfelden 292

1362, 21 Aprils. Bischof Heinrich schenket und übergibt die Kirche zu Sirnach dem Abte und Convente in Fischingen 294

1363, 2—5 Wint. Bischof Heinrich tritt seine von der Kirche zu Ettiswil ihm gebührende Quart dem Abte und Convente in den Einsideln ab 296

1365, 21 Heum. Bischof Heinrich versetzt die Quart der Kirche zu Ettiswil seinem Küchenmeister, Friedrich Büttiner von Lucern . 297

1375, 15 Christm. Papst Gregor XI. spricht durch den Abt Rudolf von Engelberg die Landleute in Uri vom Interdicte los, das sie sich wegen Partheiung für die beiden kirchenfeindlichen Brüder Barnabo und Galeazzo in Mailand zugezogen hatten 299

1420, 21 Horn. Abt Wilhelm von Murbach und sein Convent vergaben den Pfarrsatz zu Sempach mit allen Rechten und Ertragnissen an das Gotteshaus zu St. Luodegar in Lucern 91

1420, 26 Horn. Heinrich der Custos und Cammerer, Peter der Almosner und Baumeister, Johannes Leonhardi der Sänger, und der ganze Convent der Benedictiner in Lucern ertheilen ihrem Propste Johannes am Werde Vollmacht, Einverleibung und Abtrettung der Pfarrkirche Sempachs und ihrer Rechte an- und aufzunehmen 94

Seite.

1420, 3 Mai. Papst Martin V. bevollmächtigt den Abt Gottfrid von Rüti, die Schankung des Pfarrsazes von Sempach u. s. w., nach vorangegangener Prüfung, zu billigen und zu bestätigen 95

1426, 25 Jänners. Propst und Capitel in Lucern weisen dem Leutpriester Johannes Schollin Sempach, auf daß er einen beständigen Helfer habe und erhalte, den Heuzehnten an 97

1453, 16 Horn. Der Decan des Landkapitels Sursee wird vom Constanzischen Generalvicar angewiesen, den durch das Gotteshaus in Lucern, als Collator, auf die Frühmesserei Sempach dargestellten Priester Ulrich Schmid kirchlich einzuführen . 98

1455, 6 Augstm. Bischof Heinrich bestätiget die in Emmetten zu Ehren des heil. Apostels Jacob neu gegründete und bewidmete geistliche Pfründe 301

1467, 22 Brachm. Inhalt der im alten küpfernen Thurmknopfe des Amthauses oder Einsidlerhofes zu Zürich aufgefundenen pergamenen Schrift 303

1473, 13 Brachm. Bischof Hermann von Constanz bestätiget zwei von mehrern Cardinälen für die Kirche in Buchrain ausgestellte Ablaßbriefe 307

1479, 13 Jänners. Papst Sixtus IV. verordnet auf immer, daß ein jeglicher Priester, welcher an gewissen Festtagen das feierliche Hochamt der Messe auf dem Fronaltare im Hof zu Lucern verrichtet, bei Abwesenheit eines Bischofes oder apostolischen Gesandten die feierliche Benediction dem Volke ertheilen könne; den anwesenden reuigen Gläubigen wird überdieß ein Ablaß von einem Jahre und vierzig Tagen vergünstiget 307

1479, 5 Brachm. Die Gebrüder Hans Kamerer stiften ein ewiges Licht für den St. Christophor-Altar im Hof zu Lucern, und verschreiben sich hiefür mit vierzig Gulden auf ihrem Seßhaus, in der Großstadt im Sueßen Winkel gelegen 309

1481, 23 Christm. Statthalter und Rath zu Schwyz berichten mit Freuden dem Schultheißen

Seite

und Rath zu Rapperswil den gestern am 22sten, Nachmittags 5 Uhr, auf dem Tage zu Stans durch die Vermittlung Bruders Clausen von der Flue glücklich und friedlich erfolgten Ausgang der streitigen Burgrechts-Angelegenheit entzwischen den Städten und Ländern der Eidgenossen . . . 310

1514, 14 Herbstm. Hof und Burgstall Wartensee am Sempachersee kömmt kaufsweise für 600 Gl. an Peter zu Käs, des Raths zu Lucern 310

1524, 9 Herbstm. Schultheiß, Rath und großer Rath in Lucern erkennen, daß das Lehen der Frühmesserpfründe in Sempach, so oft dieselbe ledig fällt, einem Propst zu Lucern zustehen soll; doch hätten die von Sempach einen beliebigen Priester vorzuschlagen 99

1530, 8 Brachm. Die Landsgemeinde von Schwyz gelobt und schwört einhellig, bei der alten, wahren, allein seligmachenden katholischen Lehre, in Glaubens- und Disciplinarsachen, steif und fest halten zu wollen 312

---

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1206, 30 Herbstm. Werner von Stauffen, Neuerwählter zu Constanz 160

1209, 16 Aprils. Kunrad von Tegerfeld, Neuerwählter zu Constanz 161

1248, 3 Herbstm. Eberhard von Waldburg, Neuerwählter zu Constanz 168

1255, 4 Aprils. Das Kloster St. Urban wird neu gebaut 273

1262, 12 März. Privilegien für den Lazaritenorden . . 120

1292, 28 März. Kunigund von Heidegg, eine geborne von Dornberg 285

1293, 9 Augstm. Heinrich von Klingenberg, Neuerwählter zu Constanz 182

1296. Ablaß, der Capelle zu Fribach ertheilt 282

1300, 13 Horn. Weihbischof Bonifacius von Constanz . 283

1309, 13 Augstm. Johans von Warta, der Pfaff . . . 314

1323, im Augstm. Bischof Otto von Constanz 186

1337, 22 Herbstm. Abteisiegel von Ebersegg 103

		Seite.
1341, 28 Brachm.	Jacob von Rinach, Propst zu Münster	107
1343, 15 März.	Conventsiegel zu Ebersegg	104
1346, 24 Christm.	Marquard von Wart, ein Chorherr in Basel, stirbt	315
1356.	Johannes Windtloch, der Bischof zu Constanz, wird ermordet	193
1361, 6 März.	Die Frühmesserei in Sempach wird gestiftet	85
1361, 29 Weinm.	Der Constanzische Bischof Heinrich von Brandis bestätiget obige Stiftung .	86
1387, 5 Heum.	Einweihung der Schlachtcapelle ob Sempach	83
1388, 4 Mai.	Burkard von Hewen, Neuerwählter zu Constanz	203
1399, 21 Weinm.	Marquard von Randegg, Bestätigter zu Constanz	204
1410, 15 Horn.	Der Kirchensatz zu Sempach wird schiedrichterlich, entgegen dem Ansinnen des Lucernerischen Propsts Nicolaus Bruder, als Eigenthum Murbachs erklärt . .	78
1411, 4 Herbstm.	Otto von Rötteln, Bestätigter zu Constanz	207
1420, 26 Horn.	Propst Johannes zu Lucern und sein Convent nehmen die Vergabung des Kirchensatzes in Sempach v. Murbach auf	79
1420, 26 Augstm.	Abt Gottfrid von Rüti leitet wegen der Uebergabe Sempachs an Lucern einen canonischen Untersuch ein	80
1420, 27 Augstm.	Derselbe bestätiget, in apostolischem Auftrage, die Einverleibung Sempachs an das Gotteshaus Lucern . . .	80
1429, 18 Augstm.	Der Leutpriester zu Sempach, Johannes Wohlgetan, ist irregulär und suspendirt	88
circa 1430.	Zu Hildisrieden ein wunderbarer Gilgenstock in der Erde aufgefunden . .	84
1435, 26 Heum.	Friedrich von Zollern, Bestätigter zu Constanz	208
1443, 31 Weinm.	Bauliche Verhältnisse des Pfarrhauses in Sempach, Bezündung der dortigen Kirche, und Bezehntung des Leutpriesters	81
1456, 14 Heum.	Die Benedictiner in Lucern werden Chorherren	81
1466, 13 Winterm.	Hermann von Landenberg, Bischof zu Constanz	211
1485, 24 Jänners.	Wohnung des Leutpriesters zu Sempach	82
1487.	Neue Glocken in Kirchbuel	83
1515.	Drei neue Altäre in Kirchbuel . . .	83

		Seite.
1585.	Herstellung und Auszierung des Chors auf Kirchbuel	83
1597, 17 Christm.	Die Sempacher verzichten auf das Vorschlagsrecht für einen Frühmesser, und die Stiftsherren zu Lucern übernehmen den Bau des Pfrundhauses . . .	87
1618, 28 März.	Die alte Klosterkirche in Ebersegg wird abgetragen	118
1701, 9 Winterm.	Die Kirchgenossen zu Sempach sollen an Kirchbuel und an Sempach Beiträge entrichten	83
1803, 10 Weinm.	Die Kirchgemeinde Sempach wird wegen dem Anspruchsrechte auf die Collatur der Caplanei abgewiesen	87
1830, 23 Heum.	Die Frühmesserei zu Sempach wird eine Curatcaplanei	87